



Jahresbericht 2012

Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner

Im zu Ende gehenden Vereinsjahr war ein Heimaturlaub von P. Ernst fällig. Doch Ernst entschied sich aus gesundheitlichen Gründen und weil er viele angefangene Projekte nicht unbeaufsichtigt zurücklassen wollte, in seiner Wahlheimat zu bleiben. Seine Entscheidung war richtig; er schrieb mir am 15. Februar 2012: „Ich bin sehr froh, dass ich meinen Heimaturlaub aufschieben konnte. Es eilt, weil sich die politische und wirtschaftliche Lage zuspitzt.“ Ernst war unermüdlich tätig und konnte verschiedene Projekte abschliessen, andere in eine entscheidende Phase führen.

Weil Ernst nicht in die Schweiz kam, hat sich der Vorstand an seiner Sitzung vom 16. Januar gründlich darüber ausgesprochen, wie der Kontakt zwischen ihm und den unterstützenden Pfarreien in der Schweiz trotzdem aufrecht erhalten werden kann. Hans Zünd hat eine sehr ansprechende und aussagekräftige PowerPoint-Präsentation erstellt, die den Pfarreien zur Verfügung steht und die auf der neu gestalteten Homepage aufgeschaltet sein wird. Ernst selbst hat viele Pfarreien angeschrieben und ihnen eine „Reisaktion“ vorgeschlagen. Es geht darum, den Kindern aus bedürftigen Familien den Besuch der Schule und des Internats in Werang und der Progsus-Kurse durch Reisstipendien zu ermöglichen. Die wegen mehrerer Missernten stark gestiegenen Reispreise sind ein grosses Problem.

Dank seinem enormen Einsatz kam P. Ernst mit dem Auf- und Ausbau der Mittelschule St. Klaus in Werang zügig voran. Auf der Mittelschule Unterstufe konnte das Progsus-Programm mit einem eigenen Wohnheim in die Unterstufe integriert werden. Im Berichtsjahr erhielt die Unterstufe bei der staatlichen Leistungsbewertung das Prädikat A, den Status einer nationalen Schule. Auf der Mittelschule Oberstufe gab es vor allem im Baubereich Fortschritte, d.h. beim Bau der Laborräume und der Schulbibliotheken für die Unter- und Oberstufe. Neu in Angriff genommen wurde ein Mehrzweckgebäude für die Schulleitung und die Schulverwaltung. Die staatliche Leistungsbewertung der Oberstufe zieht sich in die Länge und wurde auf das neue Schuljahr 2012/13 verschoben. Die offizielle Bestandesaufnahme durch Experten aus Kupang verlief Ende September positiv. Die Schulleitung wartet noch auf den endgültigen Entscheid der Provinzbehörden.

Tatkräftig treibt Ernst weiterhin das Progsus-Programm voran. Es handelt sich dabei um die gezielte Förderung der intelligenten und leistungswilligen Sechstklässlerinnen und Sechstklässler. Sie werden in eigenen Tagesschulen mit angegliedertem Internat zusammengezogen und optimal auf den Besuch der Sekundar- und Mittelschule vorbereitet. Das Programm ist vom Staat anerkannt und wird von ihm auch unterstützt. Es existieren mittlerweile sechs solcher Progsus-Zentren. Zum ersten Mal wurden im neuen Schuljahr 2012/13 nur noch Progsus-Kinder in die 1. Klasse der Mittelschule Santu Klaus Werang aufgenommen. P. Ernst hat damit ein wichtiges Etappenziel erreicht und hofft, dass so auf längere Sicht das schulische Niveau

steigt.

Erfreulich ist die Entwicklung des Kurszentrums «Talita» in Wangkung. Ziel der Kurs-tätigkeiten ist die handwerkliche und technische Ausbildung von Jugendlichen mit Schwerpunkt Frauenförderung. Die Nachfrage ist gross; einige Kurse sind kostendeckend, andere werden mit zweckgebundenen Spenden gedeckt. Direkt neben Ernsts Wohnhaus konnten die nötigen Gebäude errichtet werden. Der absolute Höhepunkt war die Einrichtung der neuen Schreinerwerkstatt. Endlich konnten die in den letzten Jahresberichten erwähnten Maschinen und Werkzeuge eingeführt und in Betrieb genommen werden. Helen Waser und Toni Bieri leiteten und überwachten die fachmännische Installation. Mit der jetzt möglichen Berufsausbildung wird ein wichtiger Beitrag für die Zukunft der Bevölkerung in der Manggarai geleistet, denn ein Beruf nützt Jugendlichen am meisten. Pierre Bühler, ein vermittelter pensionierter Schweizer Fachmann, leitet den Möbelschreinerkurs. Das Programm sprach auch eine deutsche Ingenieurin an, die bei Ernst auf Besuch weilte. Ihre Stiftung wird das Kursprogramm mitfinanzieren.

Mit einem eigenen Betriebsrat und der administrativen Gleichstellung des Kurszentrums mit dem Mittelschulbereich in Werang erfolgte eine wichtige Aufwertung. Die vertragliche Vereinbarung zwischen dem Freundeskreis und der Diözese Ruteng bezüglich der Mittelschule Werang wird im nächsten Jahr auf das Kurszentrum in Wangkung ausgedehnt. Mit dem indonesischen Priester Dr. Martin Chen konnte Ernst einen sehr geeigneten Vorsitzenden des Betriebsrates gewinnen. Martin Chen studierte in München und hielt sich 10 Jahre in Deutschland auf. Er ist seit seiner Rückkehr nach Ruteng Leiter des Pastorlamtes der Diözese Ruteng. In ihm haben wir einen Ansprechpartner, der perfekt deutsch spricht und das Vertrauen des Bischofs genießt.

Beim Zusammenstellen dieses Jahresberichts ist mir einmal mehr bewusst geworden, wie vielfältig und zukunftsgerichtet die Arbeit von P. Ernst ist. Als Baumeister im umfassenden Sinn erstellt er Gebäude, die der Schulung und Ausbildung der Jugend dienen und somit das Fundament legen für eine lebenswerte Zukunft. Er arbeitet an Strukturen, die eine gerechte Gesellschaft ermöglichen und versucht, mit geeigneten Personalentscheiden sein Werk zu sichern. Ich glaube, dass dies die vielen Spender spüren. Wie sonst lässt sich das ausserordentlich erfreuliche finanzielle Ergebnis des vergangenen Vereinsjahres erklären? Sie alle haben dazu beigetragen. Dafür und für das stete Interesse an Ernsts Wirken danke ich Ihnen ganz herzlich.

.

Embrach, 27. Oktober 2012

Karl Kistler, Präsident